



Gesundheitskompetenz und Erziehungsauftrag

Familien mit chronisch kranken Kindern gezielt unterstützen




Wissen, was weiterbringt
Kinder- und Jugendreha
Möglichkeiten kennen – Chancen nutzen!

Deutsche Rentenversicherung Nord

1



Vorstellung

Uwe Tiedjen

- Diplom-Pädagoge
- 12 Jahre kommunale Kinder- und Jugendarbeit
- 12 Jahre Pädagogischer Leiter / Mitglied Klinikleitung Fachklinik Sylt (Rehabilitation für Kinder & Jugendliche)
- Geschäftsführer Rehaforschung Nord e.V. (über 20 Jahre) (Träger von Asthma-, Neurodermitis- und Adipositas-Akademien sowie Forschungsprojekten im Gesundheitsbereich)
- Mitinhaber paedBe (Pädagogische Beratung und Förderung)
- Dozent Ausbildung Adipositas-Trainer*innen (AGA/KgAS)
- Zertifizierungsangelegenheiten AGA (Trainer & Therapieeinrichtungen)



U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann

25.03.2021 2

2



Vorstellung

- **Anja Friederich**
M. Sc. Public Health
Fachreferentin im Projekt „Wissen, was weiterbringt“
Arbeitsbereiche bei der LVGFSH:
ServiceBüro Kita und Schule, Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
- **Petra Schulze-Lohmann**
Dr. oec.troph
Fachreferentin im Projekt „Wissen, was weiterbringt“
Arbeitsbereiche bei der LVGFSH:
Gesund aufwachsen, betriebliche Gesundheitsförderung, Öffentlichkeitsarbeit
- **.... und SIE?**
Bitte teilen Sie uns in der [Umfrage](#) Ihre **BERUFSGRUPPE** mit.....

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann

25.03.2021 3

3



Danke für's Mitmachen!

Wir haben in diesem Workshop...

Vorstellungen

- **Fragen / Erwartungen an diese 120 Minuten [in den Chat](#)**
 -
 -
 -
 -

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann

25.03.2021 4

4



Was wir heute vorhaben

Inhalte und Ziele des Workshops

1. Chronische Erkrankungen - Eingrenzung
2. Gesundheitskompetenz – Definition und Zahlen
3. Erziehungsauftrag: Familie – KiTa – Schule
4. Gesundheitsthemen: Informationen finden
5. Gesundheitskompetenz steigern: Unterstützung der Eltern durch pädagogische Fachkräfte
6. Kinderreha - Behandlungserfolg sichert Chancengleichheit im KiTa- und Schul-Alltag
7. Offene Fragen & Diskussion: Weitere Probleme im Kontext Gesundheitskompetenz und Erziehungsauftrag in Ihrem Arbeitsalltag

- Chronische Erkrankungen: Auswirkungen auf Teilhabe in KiTa und Schule
- Gesundheitskompetenz der Eltern
- Informationen und Material zum Thema Kinderreha

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 5

5



1. Chronische Erkrankungen - Eingrenzung

Was sind Chronische Krankheiten?

- 2 Hauptkriterien:
 - Dauer des Auftretens mindestens 3-12 Monate
 - Schweregrad (u.a. bedingt durch Einschränkungen, Bedarf Krankenhaus- und Facharztversorgung)
(Schmidt & Thyen, 2008)
- „... lang andauernde Krankheiten..., die nicht vollständig geheilt werden können und eine andauernde oder wiederkehrende erhöhte Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems nach sich ziehen.“
- **Eine einheitliche Definition existiert nicht.**
(Scheidt-Nave, 2010)

Für Kinder umfassende Betrachtung von Teilhabe- und Anpassungsstörungen

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 6

6



1. Chronische Erkrankungen - Eingrenzung

Abgrenzung chronische Krankheit und Behinderung

- Unterscheidung zwischen Behinderung und chronischer Krankheit im Alltag:
Menschen mit chronischer Erkrankung sehen sich nicht als behindert an, und von Geburt an behinderte Menschen sehen sich nicht als chronisch krank
- Sozialrecht macht keinen Unterschied zwischen Behinderung und chronischer Krankheit:
„Menschen mit Behinderungen sind Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate hindern können.“
(Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Artikel 1 des Gesetzes v. 23. Dezember 2016, BGBl. I S. 3234))

„Eine Beeinträchtigung liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht.“ (SGB IX)

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 7

7



1. Chronische Erkrankungen - Eingrenzung

Abgrenzung chronische Krankheit und Behinderung

- Die „Unterscheidung zwischen chronischer Erkrankung und Behinderung ist historisch gewachsen und wird zunehmend im Sinne der Begrifflichkeit der International Classification of Functioning (ICF) aufgegeben.“
(Schmidt & Thyen, 2008)



Funktionsfähigkeit / Teilhabe

- Zwei „Gruppen“ von gesundheitlich beeinträchtigten Kindern in KiTa und (Grund-)Schule, deren Problemlagen gar nicht so unterschiedlich sind

„Eine Beeinträchtigung liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht.“ (SGB IX)

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 8

8

LVGF SH

1. Chronische Erkrankungen - Eingrenzung

Wie viele Kinder sind betroffen?

- KiGGS-Studie: „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ vom Robert-Koch-Institut (RKI)
 - 2003-2006: Basiserhebung / 17.641 KuJ von 0-17 an 167 Orten
 - 2009-2012: Welle 1 – Folgebefragung (telefonisch) / 12.368 KuJ
 - 4455 Erstbefragung 0-6 Jahre / 7913 Wiederbefragung 7-17 Jahre
 - 2013-2017: Welle 2 – Befragung und Untersuchung / 15.023 KuJ
- In KiGGS Welle 2 schätzen Eltern den allgemeinen **Gesundheitszustand** ihrer 3- bis 17-jährigen Kinder zu **95,7% als sehr gut oder gut** ein.
- **Bedeutet: 4,3% der Kinder und Jugendlichen haben eine (chronische) Erkrankung mit Einschränkungen**



U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 9

9

LVGF SH

1. Chronische Erkrankungen - Eingrenzung

Wie viele Kinder sind betroffen?

- **Nochmal: 4,3% aller Kinder und Jugendlichen haben eine (chronische) Erkrankung mit Einschränkungen**
- Bei 10.650.000 Kinder **unter 14** (BRD in 2019; Statista)
- = **ca. 458.000**

... das lassen wir jetzt mal so stehen...



U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 10

10

LVGF SH

2. Gesundheitskompetenz

Definition / „Health Literacy“

- Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, im Alltag Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Dabei geht es um **Wissen und Können** des Einzelnen, sich gesund zu verhalten
- Eine wichtige Voraussetzung ist, dass die Bevölkerung auf vorhandene **Unterstützungsstrukturen** und Instrumente zurückgreifen kann und dass die politischen Rahmenbedingungen der allgemeinen Gesundheit förderlich sind.



www.allianz-gesundheitskompetenz.ch

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 11

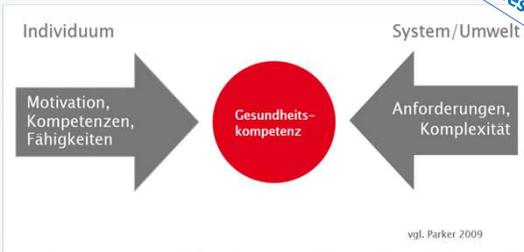
11

LVGF SH

2. Gesundheitskompetenz

Definition

Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz



vgl. Parker 2009

Fragebogen / Erhebungsinstrument: European Health Literacy Survey (HLS-EU-Q)
Sørensen et al., 2015

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 12

12

LVGF SH

2. Gesundheitskompetenz

Einschränkungen

- Menschen mit eingeschränkter Gesundheitskompetenz fällt es schwer,
 - mit Gesundheitsinformationen umzugehen
 - diese im Alltag zu nutzen
 - die an sie gestellten Anforderungen bei der Krankheitsbewältigung zu erfüllen
 - Behandlungsoptionen zu beurteilen
 - Packungsbeilagen für Arzneimittel zu verstehen
 - zu bewerten und zu entscheiden, wann eine ärztliche Zweitmeinung sinnvoll ist.
- Darüber hinaus wissen sie oft nicht,
 - wohin (an wen) sie sich mit gesundheitlichen Problemen wenden sollen.

Ressourcen

Schmidt-Kaehler et al., 2017
Schaeffer et al., 2018

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 13

13

LVGF SH

2. Gesundheitskompetenz

Gesundheitskompetenz in Deutschland

- Insgesamt knapp 55% der deutschen Bevölkerung verfügt über eine problematische oder inadäquate Gesundheitskompetenz. Besonders betroffen sind Menschen
 - mit Migrationshintergrund
 - mit niedriger Bildung
 - im höheren Lebensalter
 - mit chronischer Krankheit

7 von 100 Deutschen haben eine **exzellente** Gesundheitskompetenz

38 von 100 Deutschen haben eine **ausreichende** Gesundheitskompetenz

45 von 100 Deutschen haben eine **problematische** Gesundheitskompetenz

10 von 100 Deutschen haben eine **inadäquate** Gesundheitskompetenz

Schmidt-Kaehler et al., 2017
Schaeffer et al., 2018

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 14

14

LVGF SH

2. Gesundheitskompetenz

Informationen

- Finden**
- Verstehen**
- Beurteilen**
- Anwenden**

Themenwechsel...

Schaeffer et al., 2018

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 15

15

LVGF SH

3. Erziehungsauftrag

Definition & Recht

- „Erziehungsauftrag“ bezeichnet die an Eltern und Staat gerichtete Forderung, Kinder (und Jugendliche) in ihrer Entwicklung zu fördern und zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu erziehen
 - Art. 6 Abs. 2 GG: *Pflege und Erziehung der Kinder ist das vornehmste Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über Schutz und Erziehung wacht die staatliche Gemeinschaft.*
- KiTa (S-H): MSGJFS (2020). Erfolgreich starten. Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen
- Schule (S-H): Schulgesetz (2007), § 4: Pädagogische Ziele (Absatz 1 – 13)

Teilhabe

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 16

16

3. Erziehungsauftrag

Und was hab` ich damit zu tun?

- Chronische Erkrankungen im Kindesalter erfordern auch deshalb eine besondere Beachtung, weil sie die **Entwicklung beeinträchtigen** und sich nicht nur auf die **aktuelle Lebensqualität**, sondern auch auf **Gesundheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit** im Jugend- und Erwachsenenalter auswirken können. Daher sollen **Maßnahmen der Gesundheitsförderung** bereits **früh im Lebenslauf ansetzen** und **zielgruppenbasiert** zugeschnitten sein. (Zollmann und Erbstoßer, 2019)
- Die Chance, dass **chronische Erkrankungen von den Eltern nicht als solche wahrgenommen werden**, ist bei auffälligem SDQ* **verdoppelt** und in Familien mit niedrigem SES [sozial-ökonomische Status] **verdreifacht**. (Poethke-Müller, 2015)

..... Sie haben den Zugang....

- * SDQ: Strenghits and Difficulties Questionaire ist Fragebogen zur Erfassung von Verhaltensauffälligkeiten und -stärken bei Kindern und Jugendlichen.

25.03.2021

17

4. Gesundheitsthemen - Informationsbeschaffung

Was kann ich dazu beitragen?

- **Finden**
- **Verstehen**
- ~~Beurteilen~~
- ~~Anwenden~~



U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann

25.03.2021 18

18

4. Gesundheitsthemen - Informationsbeschaffung

Printmedien



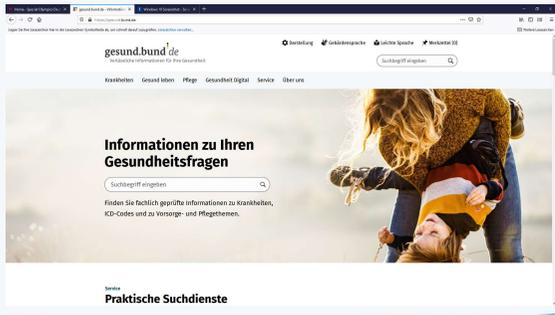
U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann

25.03.2021 19

19

4. Gesundheitsthemen - Informationsbeschaffung

Onlinemedien



U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann

25.03.2021 20

20



4. Gesundheitsthemen - Informationsbeschaffung

Onlinemedien



www.gesundheit-leicht-verstehen.de

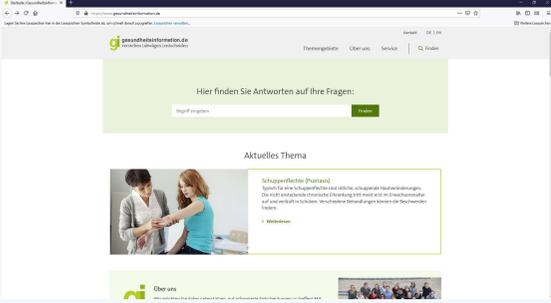
U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann
25.03.2021 21

21



4. Gesundheitsthemen - Informationsbeschaffung

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)



www.gesundheitsinformation.de

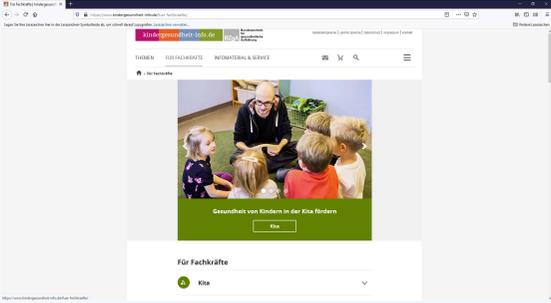
U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann
25.03.2021 22

22



4. Gesundheitsthemen - Informationsbeschaffung

Onlinemedien



www.kindergesundheitsinfo.de

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann
25.03.2021 23

23



5. Gesundheitskompetenz - Fachkräfte unterstützen Eltern

Und was hat das mit mir zu tun?

- Es berührt meinen Berufsalltag – im Umgang mit dem Kind & der Gruppe / Klasse
- Es berührt auch mich als Person, es macht mich betroffen
- Mein Selbstverständnis
- Ich spiele eine (nicht unwichtige!) ROLLE für die Familien ?!
- Ratgebend
- Impulsgebend
- (Entwicklungs-)Zusammenhänge erkennen und vermitteln
- Vorausschauend denken, Zukunft des Kindes im Auge haben & dies den Eltern nahebringen
- **das chronisch kranke Kind TEILHABEN lassen**

..... und Sie haben den Zugang

25.03.2021

24



5. Gesundheitskompetenz - Fachkräfte unterstützen Eltern

Chronische Krankheit – Teilhabe – Erziehungsauftrag – Gesundheitskompetenz – Umsetzung

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 25

25



5. Gesundheitskompetenz - Fachkräfte unterstützen Eltern

Wie sag ich`s den Eltern?

- Kultureller Hintergrund
 - Krankheitswissen und –verständnis
 - Offen darüber sprechen können?
- NICHT Problemlöser sein wollen
- Lösungsverantwortung den Eltern NICHT abnehmen
- sich abgrenzen können

Beispiele

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 26

26





	
Empathische Grundhaltung einnehmen	Augenkontakt herstellen
	
Vorwissen anfragen	Aktiv zuhören und Fragen stellen
	
Langsam und deutlich sprechen	Alltagsprache verwenden
	
Kurze und einfache Sätze bilden	Zahl der Botschaften begrenzen

Quelle:
Gesundheitskompetenz – Verständlich informieren und beraten
(Arbeitshilfe)
Material- und Methodensammlung für Zielgruppen mit geringer
Gesundheitskompetenz
Schmidt-Kaehler et al., 2017

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 27

27





	
Informationen in „Höppchen“ aufteilen	Handlungsanleitungen geben
	
Wichtige Punkte betonen und wiederholen	Wichtige Medien einsetzen
	
Schriftliche Informationen bereitstellen	Teach-Back-Methode einsetzen
	
Kleinere Schritte erklären	Patienten ermutigen, Fragen zu stellen

Quelle:
Gesundheitskompetenz – Verständlich informieren und beraten
(Arbeitshilfe)
Material- und Methodensammlung für Zielgruppen mit geringer
Gesundheitskompetenz
Schmidt-Kaehler et al., 2017

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 29.03.2021 28

28



5. Gesundheitskompetenz - Fachkräfte unterstützen Eltern

Motivierende Gesprächsführung (MI)

- Offene Gesprächssituation schaffen
 - Offene Fragen stellen
 - Aktives Zuhören
 - Bestätigen
 - Paraphrasieren: Mit eigenen Worten zusammenfassend wiederholen – „spiegeln“
- Gedanken erfragen (Vorstellungen und Ansichten)

Miller, W.R. & Rollnick, S.
Motivierende Gesprächsführung

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 29

29



6. Kinderreha - Behandlungserfolg

Rehabilitation bei chronischer Erkrankung

- Eine intensive, zumeist stationäre Rehabilitationsmaßnahme
 - verbessert den Gesundheitsstatus
 - ist als Teil einer Behandlungskette zu verstehen
 - hilft den jungen Patienten und ihren Eltern im angemessenen Umgang mit der Krankheit bzw. den Krankheitsfolgen
 - **verbessert die Teilhabe des chronisch kranken Kindes.**

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 30

30



6. Kinderreha und Behandlungserfolg

Wieso Rentenversicherung und Kinder??

- Die Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen ist integriert in die medizinische Versorgung in Deutschland und wichtiger Bestandteil der Leistungen der Deutschen Rentenversicherung
- Das Ziel der Kinder- und Jugendrehabilitation der DRV ist es, den Folgen chronischer Erkrankungen entgegenzuwirken, um eine spätere Teilhabe am Erwerbsleben zu ermöglichen
- Die Rehabilitation unterstützt insbesondere bei chronisch kranken Heranwachsenden die Integration in Schule und Ausbildung
- Die Reha unterstützt beim Umgang mit der Krankheit (die einen Menschen jahre- oder lebenslang begleitet)
(Zollmann und Erbstößer, 2019)
- § 15a SGB VI – Kinderreha als Pflichtleistung der DRV

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 31

31



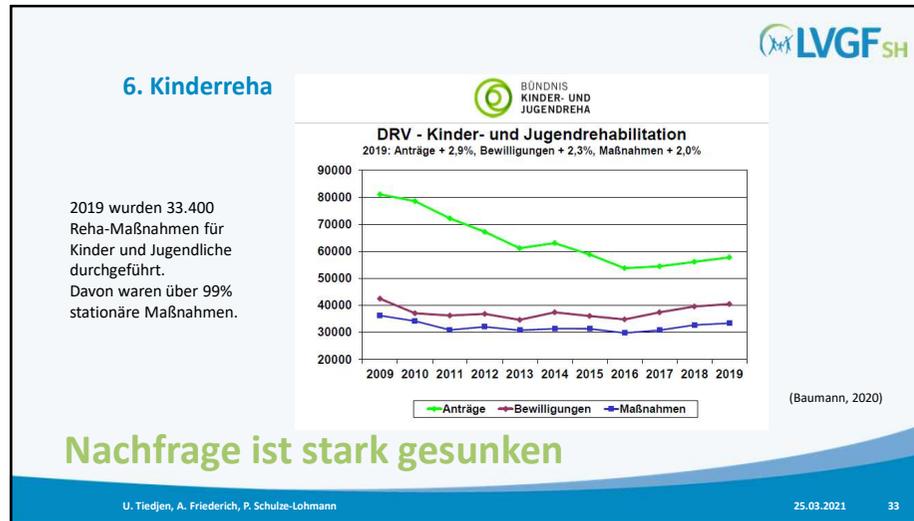
6. Kinderreha und Behandlungserfolg

Rentenversicherung und KiTa-Alter??

- **Ja!** „Früh im Lebenslauf ansetzen und zielgruppenbasiert zugeschnitten“
 - Frühzeitige Vermeidung oder Reduktion von Funktions- oder Teilhabestörungen
 - Chancengleichheit
 - Teilhabe
 - Umgang mit der Krankheit lernen
 - Verhaltensmedizinisch / verhaltenstherapeutisch - altersangemessen für das Kind
 - Anleitung der Eltern zu angemessener (!) Unterstützung

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 32

32



33

6. Kinderreha und Behandlungserfolg

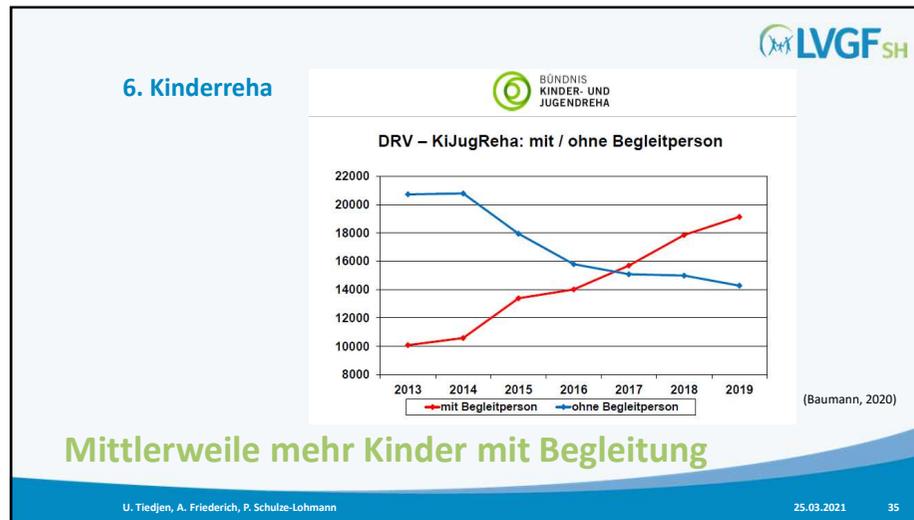
Welche Formen von Reha gibt es?

- Stationäre Rehabilitation, i.d.R. 4 Wochen (Verlängerung auf 6 Wochen möglich)
- Ambulante Rehabilitation* (neu – regional noch wenig verbreitet, nur für wenige Indikationen) – noch nicht für Kinder im KiTa-Alter!
- Reha mit Begleitung (1 Elternteil bzw. Bezugsperson; diese kann während der Reha wechseln)
- Alleinreisende Patienten (aber nicht im KiTa-Alter)  Begleitung bei An- und Abreise der unter 15jährigen
- Familienorientierte Rehabilitation (FOR) (nur schwere Formen)
- Nachsorge* (neu – noch in der Entwicklung, bislang kaum für Kinder unterhalb des Schulalters)
- Mutter-/Vater-Kind-Kur ist **keine Reha** (wird nicht von Rentenversicherung bezahlt)
 - Weniger medizinische Behandlung, mehr Entspannung/ Erholung – Mutter steht im Fokus

(* Flexirentengesetz)

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 34

34



35

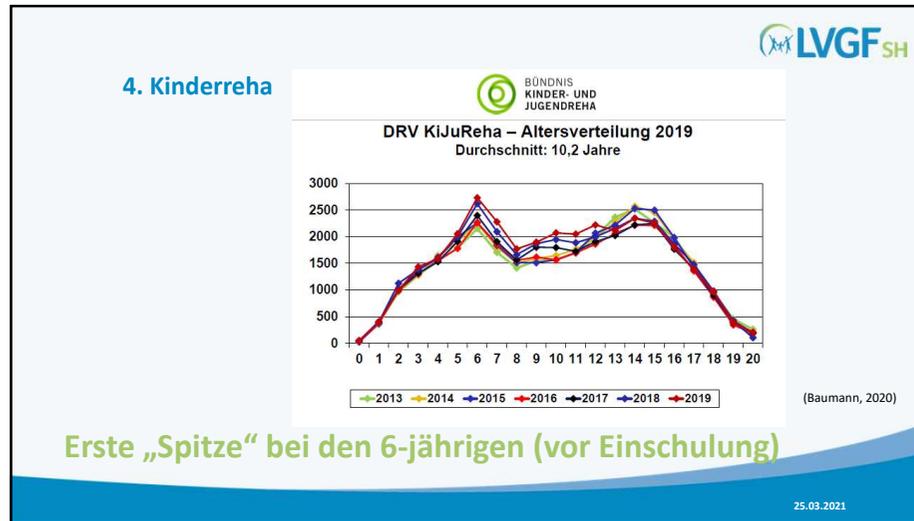
6. Kinderreha und Behandlungserfolg

Gut zu wissen: Mama / Papa kann mit

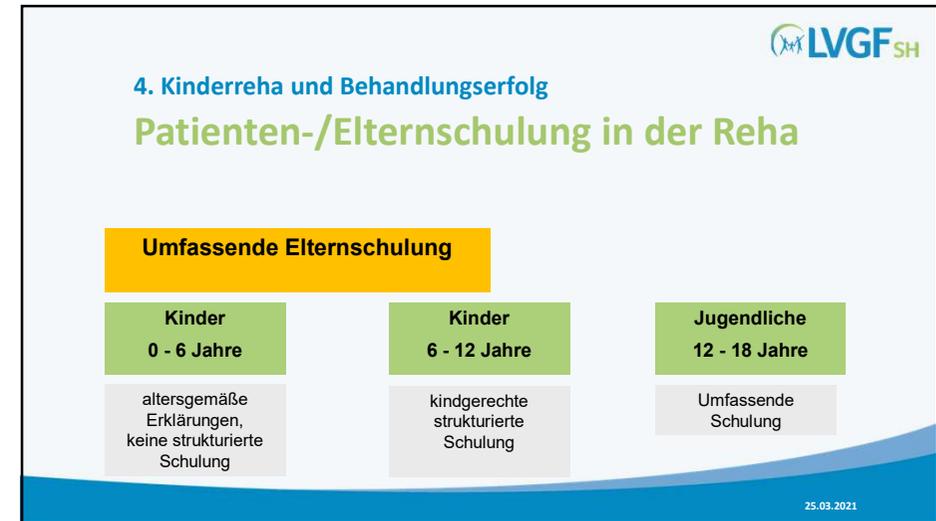
- Bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres des Kindes kann eine Begleitperson ohne medizinische Begründung mit aufgenommen werden.
- Auch die Mitaufnahme von Geschwisterkindern bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres ist möglich, wenn die Betreuung zuhause während dieser Zeit nicht gewährleistet werden kann (DRV Bund, 2020)
- Keine Zuzahlung (weder für Kinder, noch für Begleitpersonen)
- Die DRV erstattet den entgangenen Verdienst der Begleitperson. Es müssen nicht Urlaubs- oder Kinderbetreuungstage verwendet werden
- Es können Kosten für eine Haushaltshilfe übernommen werden, z. B. wenn ein weiteres Geschwisterkind unter zwölf Jahren im Haushalt lebt, das nicht durch ein Elternteil oder eine andere im Haushalt lebende Person versorgt werden kann
- Wahlrecht: Ort und Einrichtung (heimatnah? Erreichbarkeit Besuch?)

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 36

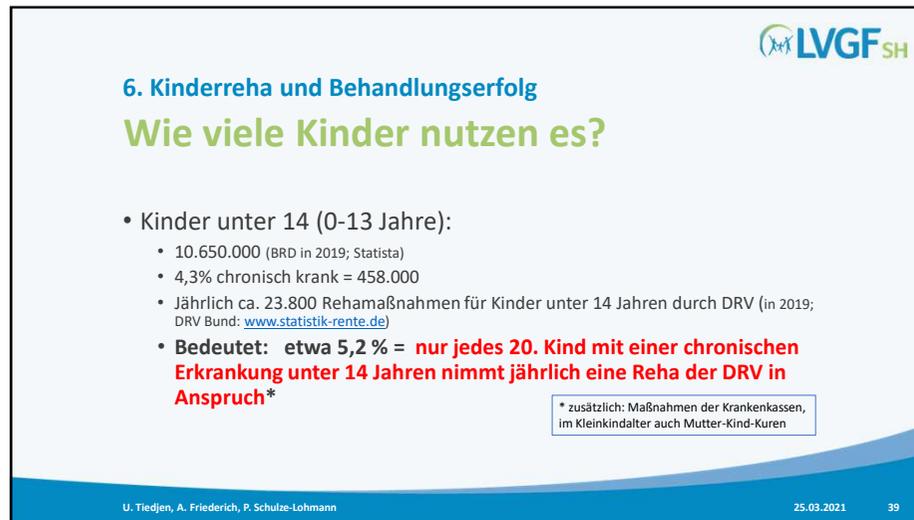
36



37



38



39

6. Kinderreha und Behandlungserfolg

Zum Abschluss des Themas „Reha“

- Wenn ein Kind Ihrer KiTa-Gruppe oder Ihrer Klasse für mehrere Wochen zur Reha geht:
 - Feiern Sie den „Abschied“
 - Halten Sie (mit der Gruppe!) Kontakt (Brief, Video-Call, Bilder, Paket.....)
 - Geben Sie dem Kind nach der Rückkehr Raum, den Anderen zu berichten, was es erlebt hat
- Wenn Kind & Eltern gut mit der chronischen Krankheit umgehen können, hilft dies auch Ihrem Berufs-Alltag mit dem Kind in der KiTa oder Schule!

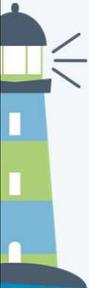
U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann

25.03.2021 40

40



7. Offene Fragen....



- **Weitere Probleme im Kontext Gesundheitskompetenz & Erziehungsauftrag in Ihrem Arbeitsalltag?**



U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann25.03.2021 41

41





GESCHAFFT!

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann25.03.2021 42

42



Hilfreiches zum Schluss...

Materialsammlung und nützliche Links

- 
 • Reha für Kinder und Jugendliche – Wegweiser für Fachkräfte (BAR)
<https://www.bar-frankfurt.de/service/publikationen/produktdetails/produkt/123.html>
- 
 • Chronische Erkrankungen im Kindesalter - Ein gemeinsames Thema von Elternhaus, Kindertagesstätte und Schule (BZgA)
<https://www.bzga.de/infomaterialien/kinder-und-jugendgesundheit/chronische-erkrankungen-im-kindesalter/>
- 
 • Eltern-Wegweiser für Migrant*innen in verschiedenen Sprachen (MiMi-Reha-Kids)
https://www.mimi-reha-kids.de/wp-content/uploads/2020/11/Deutsch_MiMi-Reha-Kids-Wegweiser-fuer-Eltern.pdf
- 
 • Reha-So wird Ihr Kind wieder gesund – in Leichter Sprache (DRV)
https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/LS/Reha/reha_teilhabe.html

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann25.03.2021 43

43



Hilfreiches zum Schluss...

Materialsammlung und nützliche Links

- 
 • Kranke Kinder in der Kita - Professionelles Handeln bei Erkrankungen und Unfällen (Köhler) ISBN 978-3-407-62772-8
- 
 • Medikamentengabe in Kindertageseinrichtungen (DGUV)
<https://publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/2898/medikamentengabe-in-kindertageseinrichtungen>
- 
 • Fit mit Kinder und Jugendreha (DRV)
https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Medizinische-Reha/Reha-fuer-Kinder-und-Jugendliche/reha-fuer-kinder-und-jugendliche_node.html
- 
 • Chronische Erkrankungen als Problem und Thema in Schule und Unterricht (BZgA)
 - <https://www.bzga.de/infomaterialien/unterrichtsmaterialien/nach-schulform-sortiert/chronische-erkrankungen/>

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann25.03.2021 44

44

Hilfreiches zum Schluss... Materialsammlung und nützliche Links



- Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland: Ergebnisbericht (Schaeffer et al., 2016) (Universität Bielefeld, Fakultät Gesundheitswissenschaften)
<https://pub.uni-bielefeld.de/record/2908111>
- Der Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz (Schaeffer et al., 2018)
<https://www.nap-gesundheitskompetenz.de/>
- Gesundheitskompetenz – Verständlich informieren und beraten (Arbeitshilfe) (Schmidt-Kaehler et al., 2017)
Material- und Methodensammlung für Zielgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz
https://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag6/downloads/Material-und_Methodensammlung.pdf

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 45

45

Literatur



1. Christina Poethko-Müller, Benjamin Kuntz, Thomas Lampert, Hannelore Neuhauser. Die allgemeine Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Journal of Health Monitoring* · 2018 3 (1)
2. Neuhauser, Hannelore; Poethko-Müller, Christina. Chronische Erkrankungen und impfpräventable Infektionserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. *Bundesgesundheitsbl* 2014 · 57:779–788
3. Elvira Mauz, Roma Schmitz, Christina Poethko-Müller. Kinder und Jugendliche mit besonderem Versorgungsbedarf im Follow-up: Ergebnisse der KiGGS-Studie 2003 – 2012. *Journal of Health Monitoring* · 2017 2 (4)
4. Christina Poethko-Müller. Chronisch kranke Kinder und Jugendliche in Deutschland. *Jahrestagung 2015 Kinder- und Jugendrehabilitation*, Vortrag. Zugriff 20.01.2021: https://www.kinder-und-jugendreha-im-netz.de/fileadmin/pdf/KJR_Jahrestagung2015/Jahrestagung_KJUReha_2015_Vortrag_Poethko-Mueller.pdf
5. Pia Zollmann, Sabine Erböstöfer. Gestärkt ins Leben: Kinder- und Jugendrehabilitation der Rentenversicherung. *Reha-Bericht 2019*, DRV Bund, Berlin, 2019.
6. Christa Scheidt-Nave. Chronische Erkrankungen – Epidemiologische Entwicklung und die Bedeutung für die öffentliche Gesundheit. *Public Health Forum*, 2010, (18)1: 2.e1-2.e4
7. Handbuch Medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche. DRV Bund (Hrsg.), Berlin, 2020 (2. Aufl.)
8. Alwin Baumann. Kinder- und Jugendrehabilitation. *Bündnis für Kinder- und Jugendreha; GEsundeZEITEN*, Hamburg 2020, unveröff. Vortrag

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 46

46

Literatur



9. Statistikenbank Statista. www.de.statista.com
10. Medikamentengabe in Kindertageseinrichtungen. *Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)* (Hrsg.) Juli 2014. www.dguv.de/publikationen
11. Chronische Erkrankungen im Kindesalter. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). Köln, ohne Datum. <https://www.bzga.de/infomaterialien/kinder-und-jugendgesundheit/chronische-erkrankungen-im-kindesalter/>
12. Gellhaus, I./ Koch, B./ Tiedjen, U. et al. *Trainermanual Adipositaschulung für Kinder und Jugendliche – Psychosoziales*. Bonn, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (Hrsg.) 3. Aufl., 2021 (im Druck)
13. Franz Petermann. Chronisch-Körperliche Erkrankungen. In: Petermann, F. (Hrsg.) *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie*. Hogrefe, Göttingen, 6.vollst. überarb. Aufl., 2008
14. Schulz von Thun Institut. Das Kommunikationsquadrat. <https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-kommunikationsquadrat>
15. W.R. Miller, S. Rollnick. *Motivierende Gesprächsführung: Motivational Interviewing*. Lambertus, Freiburg, 3. Aufl. (2015)
16. Parker, R. in World Health Communication Association (2009): *Health Literacy, Part 1 „The Basics“*. WHCA Action Guide.
17. Deutsche Rentenversicherung Bund: www.statistik-rente.de

U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 47

47

Literatur



18. Schmidt-Kaehler, S./Vogt, D./Berens, E.M./Horn, A./Schaeffer, D. (2017): *Gesundheitskompetenz: Verständlich informieren und beraten. Material- und Methodensammlung zur Verbraucher- und Patientenberatung für Zielgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz*. Bielefeld: Universität Bielefeld. DOI: 10.2390/0070-pub-29081993
19. Schaeffer, D. / Hurrelmann, K. / Bauer, U. / Kolpatzik, K. (Hrsg.). *Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken*. Berlin: KomPart (2018)
20. Allianz Gesundheitskompetenz - Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte. www.allianz-gesundheitskompetenz.ch
21. Bundesministerium für Gesundheit. www.gesund.bund.de
22. Special Olympics Deutschland e.V. www.gesundheit-leicht-verstehen.de
23. Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). www.gesundheitsinformation.de
24. BZgA. www.kindergesundheits-info.de/
25. Knauer, R. / Hansen, R. (2020). *Erfolgreich starten. Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen*. Hrsg.: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein.

tiedjen.sylt@t-online.de 

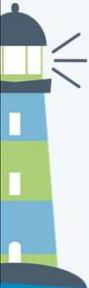
U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann 25.03.2021 48

48

 LVGF SH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

und Ihre Mitwirkung!



U. Tiedjen, A. Friederich, P. Schulze-Lohmann

25.03.2021 49